**Die Rede des türkischen Botschafters S.E. Ali Kemal Aydın an dem Wirtschaftsforum in Hamm**

**(22. November 2018)**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister der Stadt Hamm,

Werte Gäste,

Meine Damen und Herren,

Ich freue mich, an diesem Wirtschaftsforum als Gastsprecher teilzunehmen und Ihnen meine Ansichten über Türkei-relevante Themen mitzuteilen.

Ich danke Herrn Sascha Hellen dafür, dass er mir diese Gelegenheit ermöglicht hat. Es freut mich auch, erstmals Hamm, eine Stadt die mit der Türkei gute und starke Beziehungen pflegt, zu besuchen.

In meiner Präsentation werde ich heute mit Blick auf das Thema unseres Treffens in erster Linie über Wirtschaft, Handel und Investition sprechen. Zudem werde ich auch bestimmte Punkte zur allgemeinen Außenpolitik der Türkei sowie zu aktuellen Entwicklungen in den türkisch-deutschen Beziehungen ansprechen. Daher besteht mein Vortrag in etwa aus drei Teilen: Die Außenpolitik der Türkei, die türkische Wirtschaft und die türkisch-deutsche Beziehungen in einer Zeit des Umbruchs.

Ich freue mich, ihre möglichen Fragen anschließend in der Podiumsdiskussion zu beantworten.

Liebe Freunde,

•2023 wird die Republik Türkei ihr hundertjähriges Jubiläum feiern. Wir haben schon in den vergangenen 95 Jahren mit unserer demokratischen, laizistischen und freien sozialen marktwirtschaftlichen Politik viel erreicht.

• Mit ihrer festen Staatstradition, ihrer jungen und dynamischen Bevölkerung, sowie ihrem erfahrenen und unternehmerischen Privatsektor zählt die Türkei heute zu den 20 größten Volkswirtschaften der Welt.

• Die Türkei richtet sich grundsätzlich nach Westen und ist ein wesentlicher Bestandteil von Europa und von fast allen europäischen Institutionen. Dazu gehören der Europarat, die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sowie zahlreiche weitere Foren.

• Wir sind auch einer der wichtigsten Bündnispartner der NATO.

• Die Türkei hat die führende Rolle übernommen, um zwischen den verschiedenen Kulturen und Religionen, den gegenseitigen Respekt und die gemeinsamen Werte zu fördern.

• Daher ist die UN-Initiative der Allianz der Zivilisationen (UN Alliance of Civilizations), gefördert von der Türkei und Spanien, eine starke Antwort auf Szenarien, die auf dem sogenannten „Kampf der Kulturen“ basieren.

• Die Türkei trägt auch durch Vermittlungs- und Mediationsaktivitäten den Bemühungen hinsichtlich des globalen Friedens und der Sicherheit bei.

Liebe Teilnehmer,

***Wir verfolgen eine unternehmerische und humanitäre Außenpolitik.***

• Wir suchen dadurch friedliche und nachhaltige Lösungen für die vielen Herausforderungen, die unsere Region ausgesetzt ist.

• Trotz der schweren Bürde, verfolgt die Türkei eine „Politik der offenen Tür“ für Syrer, die vor dem Bürgerkrieg fliehen. Wir bleiben dem Grundsatz der Nicht-Zurückweisung strikt treu. Wir bieten den Syrern aus humanitären Gründen weiterhin ausnahmslos Schutz und Sicherheit.

• Die Gesamtzahl der Syrischen Flüchtlinge in der Türkei liegt derzeit bei 3,5 Millionen.

• Zusätzlich haben wir hunderttausende Flüchtlinge aus dem Irak und Afghanistan aufgenommen.

• An dieser Stelle möchte ich betonen, dass die Türkei -nach Angaben der UNHCR- weltweit das größte Aufnahmeland für Flüchtlinge ist.

• Im Sinne ihrer aktiven Rolle beim humanitären Handeln, war die Türkei im Mai 2016 Gastgeberin des ersten „Humanitären Weltgipfels.

• Ich möchte nochmals ihre Aufmerksamkeit auf die folgende Tatsache lenken: Die Türkei ist das größte Geberland von humanitären Hilfszahlungen weltweit im Jahr 2017 mit über 8 Mrd USD.

Liebe Gäste,

***Momentan ist der Zustand in Syrien für uns von größter Bedeutung. Es steht viel auf dem Spiel.***

• Die Türkei verfolgt von Beginn an eine Politik, die darauf besteht, die territoriale Integrität und Einheit Syriens zu bewahren.

• Wir bemühen uns, das Blutvergießen zu beenden und für den Konflikt eine politische Lösung zu finden, die die gerechten und legitimen Forderungen des syrischen Volkes erfüllen würde.

• Vor kurzem haben wir eine arbeitsreiche Diplomatie in Teheran, Sotchi und İstanbul betrieben, um einen Angriff des Asad-Regimes auf die Provinz Idlib zu verhindern.

• Ein militärischer Einsatz in Idlib, wo sich derzeit fast 3 Millionen Zivilisten aufhalten, hätte eine neue massive Fluchtwelle von Menschen auslösen können.

• Als Teil des Astana- und des Genfer-Prozesses spielt die Türkei eine konstruktive Rolle bei der Unterstützung des politischen Dialogs zwischen den Konfliktparteien.

• Wir glauben, dass die Türkei und Deutschland sich gemeinsam mehr für Stabilität, Wohlstand und Frieden in der Region einsetzen können. Das wäre in unserem gemeinsamen Interesse. Die Instabilität in unserer Nachbarschaft hat offensichtlich auch Auswirkungen auf Deutschland und Europa.

• Heute haben Terrorismus und verschiedene Formen des Extremismus weltweit ein bedrohliches Ausmaß erreicht. Terroristische Gruppen gefährden den internationalen Frieden und Sicherheit. Terror ist ein Verbrechen gegen die Menschheit und ein globales Problem, das globale Handeln und Solidarität erfordert.

• Aufgrund ihrer geographischen Lage bekämpft die Türkei vielfältige Bedrohungen für ihre Sicherheit. An unserer südlichen Grenze gibt es keine staatliche Autorität mehr und Terrororganisationen organisieren sich hier ungehindert. Einerseits bekämpfen wir die PKK und Terrororganisationen wie ihre Ableger PYD-YPG und den DAESCH.

• Andererseits bekämpfen wir auch die hinterhältige Terrororganisation FETÖ, die den bewaffneten Putschversuch 2016 auf unsere Verfassungsordnung verübt hat.

• Angesichts dieser vielfältigen Bedrohungen ist die internationale Zusammenarbeit unabdingbar. Insofern ist es erfreulich, dass der Dialog zwischen unseren Ländern im Bereich der Sicherheit wieder aufgenommen wird.

Liebe Freunde,

***Wir sind eine große Wirtschaft mit weiteren Potential.***

• Die Türkei geographisch betrachtet, die das Potential für einen langfristigen wirtschaftlichen Wachstum hat, ist das größte Industrieland in einer weiten Region, die sich von China bis Italien erstreckt.

• Im Jahr 2017 liegt die Türkei auf dem 13. Platz der größten Volkswirtschaften der Welt, sowie auf dem 5. Platz unter den größten Volkswirtschaften Europas.

• Von 2002 bis 2017 ist das BIP pro Kopf in der Türkei von 3.600 USD auf 10.600 USD gestiegen und hat sich somit fast verdreifacht.

• In KKP berechnet, liegt das BIP pro Kopf im Jahr 2017 bei über 27.000 USD.

***Wir sind eine junge und hart-arbeitende Nation.***

• Die günstige demografische Struktur der Türkei ist ein wichtiger Vorteil für das Wirtschaftswachstum.

• Die Türkei besitzt die größte junge Bevölkerung in Europa. Die Hälfte der Türken ist jünger als 31 Jahre.

• Der türkische Binnenmarkt wird außerdem durch wachsende städtische Ballungsgebiete gestützt. Es gibt schon mehr als 20 städtische Zentren mit einer Einwohnerzahl von über einer Millionen Menschen.

• Wir haben rund 32 Millionen junge, gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte im Land.

• Ich muss an dieser Stelle hinzufügen, dass zurzeit fast 8 Millionen Studenten an den mehr als 200 türkischen Universitäten und Hochschulen studieren.

***Wir bieten viel für ausländische Investoren.***

• Die Türkei bildet eine geographische Brücke zwischen der Ost-West und Nord-Süd-Achse und erreicht damit, als ein effizienter und kostengünstiger Standort, wichtige Märkte.

• Sie ermöglicht den Zugang zu 1,7 Mrd. Kunden in Europa, Eurasien, Nahost und Nordafrika und Märkten mit einem BIP von insgesamt 25 Billionen US-Dollar.

• 1996 trat das Zollunionsabkommen zwischen der Türkei und der EU in Kraft, wodurch der Handel ohne Zollbeschränkungen stattfindet.

• Neben dem Inlandsmarkt ermöglicht die Zollunion der Türkei mit der EU und das Freihandelsabkommen mit 27 Ländern den Investoren in der Türkei den Zugang zu einem Gesamtmarkt von fast eine Milliarde Menschen ohne Zoll- und Handelsbeschränkungen.

• Unsere geostrategische Lage bietet Investoren in der Türkei somit einen einfachen Zugang zu lukrativen Märkten.

• Die Turkish Airlines mit den größten Flugnetz weltweit fliegt mehr als 120 Länder an.

Meine Damen und Herren,

***In der letzten Zeit lesen Sie in der hiesigen Presse viele nicht so positive Berichte über die Rechtssicherheit insbesondere im Bezug auf Investitionen in der Türkei. Da stimmt so nicht.***

• Wir haben ein überschaubares Wirtschaftsrecht, dass den internationalen Standards entspricht.

• Es bestehen keine Unterschiede zwischen europäischen und türkischen Standards, Normen und Regeln.

• Wir bieten allen, die bei uns investieren, eine gleichrangige Behandlung.

• Investoren und Unternehmen finden in der Türkei transparente rechtliche Grundlagen für ihre geschäftlichen Tätigkeiten vor.

• Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile nach dem Internationalen Privat- und Zivilverfahrensgesetz sind ein Teil des türkischen Rechtes.

• Es gelten die Prinzipien der Gegenseitigkeit der Urteilsvollstreckung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei.

• Internationales Schiedsgesetz über die Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche im Inland ist anerkannt und geltend.

• Wir sind auch ein Mitgliedsstaat des New Yorker Übereinkommens für Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche.

Liebe Teilnehmer,

***Ich will jetzt kurz meine Einschätzungen über die aktuelle wirtschaftliche Lage in der Türkei mitteilen.***

• Wir sind der Auffassung, dass die derzeitige Lage der türkischen Finanzen das wirtschaftliche Wachstumspotenzial langfristig nicht beeinträchtigen wird.

• Dies kann für Investoren sogar eine Chance darstellen.

• Im Jahr 2017 betrug das gesamtstaatliche Haushaltsdefizit/BIP-Quote 1,5%. Damit erfüllt die Türkei weitgehend die Maastricht-Kriterien nach denen die Obergrenze dieses Defizits 3% ist.

• Die Schuldenquote der Türkei war im letzten Jahr wieder bei 28,3% und damit wieder unter dem Maastricht-Kriterium von 60%.

• Der türkischen Bankensektor ist gesund und stabil aufgebaut. Unser Verschuldungsniveau ist nachhaltig und zu bewältigen.

• Die Verbindlichkeiten der privaten Haushalte liegen deutlich unter dem Durchschnitt der Eurozone.

• Die Haushalte tragen keine Devisenverbindlichkeiten. Das ist ein wichtiger Vorteil bei der Schuldentilgung.

• Das neue Wirtschaftsprogramm, das sich auf den Zeitraum 2019-2021 erstreckt, hat das Ziel, das Wachstum stabil zu halten und die Strukturreformen zu erweitern, während gleichzeitig das Leistungsbilanzdefizit und die Inflation schrittweise sinken wird.

• Um die Preisstabilität zu gewährleisten, wird die Zentralbank ihre Mechanismen nach dem neuen Wirtschaftsprogramm entschlossen und unabhängig einsetzen.

• Des weiteren wird die Haushaltsdisziplin ohne zu Zögern fortgeführt.

• Außerdem werden Haushaltsausgaben reduziert und die Einnahmen erhöht.

• Die Fördermechanismen werden überarbeitet, um sie an die makroökonomischen Vorgaben und an das Haushaltsprogramm anzupassen.

• Die Importabhängigkeiten werden verringert und Exporte werden gefördert.

• Pharmaindustrie, Chemie, Petrochemie, Energie, Maschinenbau und Softwareentwicklung sind als „vorrangige Investitionsfelder“ bestimmt und werden durch staatliche Mittel unterstützt.

• Der Marktanteil der erneuerbaren Energiequellen wird erhöht und die Förderung einheimischer neuer Energietechnologien angestrebt.

Werte Gäste,

• Tatsächlich beobachten wir, dass das Vertrauen der ausländischen Investoren in die Türkei weiterhin vorhanden ist. In diesem Zusammenhang erreicht die Türkei dieses Jahr laut der Studie (Doing Business) der Weltbank den Rang 43 unter 190 Ländern.

• Nach umfassenden Reformen und deren erfolgreicher Umsetzung befindet sich die Türkei im Jahr 2018 unter den 10 reformwilligen Ländern.

• Mit dem Tempo und der Effizienz, die durch das im Juni in Kraft getretene Präsidialsystem ermöglicht wurden, werden in kommender Zeit in allen Bereichen weitere strukturelle Reformen umgesetzt.

• Viele Indizien zeigen, dass die Türkei die Turbulenzen, die sie in ihren Finanzmärkten in den letzten Monaten erlebt hatte, heute überwunden hat. Die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen haben ihre Wirkung auf den Märkten gezeigt. Wir nehmen an, dass die schwierigste Phase damit vorbei ist.

Dazu möchte ich nur zwei Beispiele nennen.

• Die Türkei wurde in diesem Monat bzgl. der Kreditausfallversicherung besser eingestuft als im September (Die aktuelle Bewertung der Türkei: 5 Jahre CDS von 566 auf 353).

• Die Leistungsbilanz hat im Oktober zum ersten Mal seit 2015 kein Defizit aufgewiesen.

***Jetzt kommen meine Bemerkungen über unsere Beziehungen. Erstmal einige Fakten die, wie ich vermute, wir alle kennen und schätzen.***

• Die Türkei und Deutschland sind zwei alte Freunde. Sie sind zwei große Länder, zwei wichtige Partner und Verbündete in Europa.

• Unsere Beziehungen sind alt und reichen bis ins 18. Jahrhundert.

• Schon 1761 unterzeichneten Friedrich der Große und Sultan Mustafa III. einen Freundschafts-, Schifffahrts- und Handelsvertrag.

• Anfang des 20. Jahrhunderts erstellten das Bauunternehmen Philipp Holzmann und die Deutsche Bank als Finanzier das legendären Bagdad-Bahn Projekt.

• Die ca. 3,5 Millionen in Deutschland lebenden Menschen türkischer Herkunft spielen eine bedeutende Rolle in den bilateralen Beziehungen.

• Wir sind auch ein beliebtes Reise- und Urlaubsland nicht nur für unsere deutschen Freunde, sondern auch für Millionen Gäste weltweit.

Meine Damen und Herren,

• In den deutsch-türkischen Beziehungen haben wir eine schwierige Zeit hinter uns.

• Auch in der Vergangenheit haben die Beziehungen Höhen und Tiefen erlebt. Die türkisch-deutsche Freundschaft war im Grunde genommen stets belastbar und stabil genug, um auftretende Anspannungen zu überwinden.

• Die hochrangigen Besuche der letzten Monate haben den Beziehungen neuen Schwung verliehen. Es liegt in unserer Hand, dieses Momentum beizubehalten, sogar noch weiter voranzubringen. Denn enge und große Freundschaften sind nicht einfach und müssen stets gepflegt werden.

• Wir dürfen nicht aufeinander verzichten. Wir müssen unsere vielfältigen Beziehungen, die auf gemeinsame Werte und gegenseitigen Interessen beruhen, aufrechthalten und fortsetzen.

Liebe Gäste,

***Mein Vortrag würde nicht vollständig sein, wenn ich hier die türkische Gemeinde nicht erwähne.***

• Heute zählt die türkische Gemeinde in Deutschland schätzungsweise 3,5 Millionen Menschen, davon verfügt über fast die Hälfte die deutsche Staatsangehörigkeit.

• Die erste Generation kam auf Einladung Deutschlands in den sechziger Jahren. Sie haben viel zum Wiederaufbau und Wohlstand beigetragen.

• Die darauffolgenden Generationen haben bessere Möglichkeiten gehabt, Ausbildungs- und Berufschancen zu nutzen.

• Die überwiegende Mehrheit der türkischen und türkischstämmigen Mitbürger hat sich mit der Zeit gut in die Gesellschaft integriert und ist heute in allen Feldern des gesellschaftlichen Lebens aktiv.

• Trotz mancher Herausforderungen in Bereichen wie Bildung und Arbeit, sehen wir auch viel Fortschritte. Man kann heute landesweit vielen erfolgreichen Menschen türkischer Herkunft in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur begegnen. Viele dieser Menschen sind wahre Brückenbauer zwischen Deutschland und der Türkei.

• Mittlerweile sind zahlreiche Menschen mit türkischen Wurzeln Arbeitgeber geworden. In Deutschland beschäftigen derzeit rund 96.000 türkischstämmige Unternehmer etwa 500.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von ca. 50 Mrd. Euro.

***Die Wirtschaftliche Verbindung ist das Fundament unserer Zusammenarbeit.***

• Deutschland ist seit langem unser größter Handelspartner.

• Das bilaterale Handelsvolumen erhöhte sich im Jahr 2017 geringfügig um 1,1% und erreichte mit 37,63 Mrd. Euro einen neuen Rekordwert. Die türkischen Exporte nach Deutschland erhöhten sich dabei im Vergleich zu 2016 um 5,6% auf 16,2 Mrd. Euro, während sich die Importe aus Deutschland um 2,2% auf 21,4 Mrd. Euro verringerten (nicht zuletzt wegen des Wertverlusts der türkischen Lira).

• Trotz der schwierigen internationalen Bedingungen streben wir an, das bilaterale Handelsvolumen von 37 Milliarden Euro auf 40 Milliarden Euro zu steigern.

• Im Zeitraum von 2002 bis 2018 befindet sich Deutschland mit rund 9,2 Mrd. Euro auf Rang 6, was die Direktinvestitionen in die Türkei betrifft.

• Wir haben derzeit in der Türkei 7.200 Unternehmen mit deutschem Kapital, vertreten in verschiedenen Branchen.

• Zwischen Deutschland und der Türkei besteht bereits seit 1962 ein Investitionsschutzabkommen; das türkische Gesetz zur internationalen Schiedsgerichtsbarkeit trat im Juli 2001 in Kraft. Nach der Kündigung des bilateralen Doppelbesteuerungsabkommens von 1985 trat am 1. Januar 2011 rückwirkend ein Neues in Kraft.

• Beim Besuch des Staatspräsidenten Erdoğan vom 27. bis 29. September 2018 in Deutschland fand eine wichtige Wirtschaftsveranstaltung mit Vertretern von deutschen Industrie unter der Koordinierung des DIHK, der TOBB und des DEIK statt.

• Außerdem reiste der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Herr Peter Altmaier, am 25. und 26. Oktober 2018 nach Ankara und wurde dabei von einer 100-köpfigen Delegation begleitet, die u. a. aus deutschen Wirtschaftsvertretern bestand.

• Im Rahmen dieses Besuches fand auch die erste Sitzung der ETOK/JETCO, der Gemeinsamen Wirtschafts- und Handelskommission, sowie das zweite Türkisch-Deutsche Energieforum statt.

• Wir haben uns darauf geeinigt, unsere Handelsbeziehungen in allen möglichen Bereichen auszubauen.

• In den Bereichen wirtschaftliche Zusammenarbeit, Handel, Investitionen und Tourismus ist ein weitaus größeres Potenzial für beide Länder vorhanden.

• Es gibt Kooperationsmöglichkeiten in Branchen wie Automobil- und Maschinenbau, Chemie, Eisen und Stahl, Energie, Elektrotechnik, Informationstechnologie, Luft- und Raumfahrt sowie Pharmaindustrie. Darüber hinaus sind auch in Bereichen wie erneuerbare Energien, Biotechnologie und Nanotechnologie Chancen vorhanden.

• Ich bin der Überzeugung, dass die deutschen Unternehmen, die bei der Industrialisierung der Türkei eine wichtige Rolle spielten, ihre Aktivitäten in unserem Land auch in den kommenden Jahren verstärkt fortsetzen werden.

• Ich würde mir wünschen, dass sich die türkisch-deutsche Wirtschaftszusammenarbeit nicht nur auf die bilaterale Ebene beschränkt, sondern auch durch künftige gemeinsame Projekte und Aktivitäten in Regionen intensiviert wird, denen beide Seiten besondere Bedeutung beimessen, insbesondere in Afrika, auf dem Balkan und in Zentralasien.

***Zum Schluss möchte ich einen kurzen Blick auf die jetzige Lage der Welt und unseren zukünftigen Verhältnis werfen.***

• Was die Zukunft der Welt betrifft, deuten viele Zeichen leider darauf, dass die Zeiten noch unberechenbarer und unabsehbarer werden. Vielleicht befinden wir uns momentan in einer der risikoreichsten Periode seit dem Ende des Kalten Krieges vor 30 Jahren.

• Wir leben in einer Zeit voller Herausforderungen und Gefahren mit tektonischen Verschiebungen in der Politik und der globalen Wirtschaft. Die internationalen Verträge werden einseitig gebrochen. Das Prinzip der territorialen Integrität wird mit Füßen getreten. Nationale Grenzen werden mit Gewalt geändert. Die Bedrohungen für Wohlstand und Frieden werden vielfältiger. Der internationale Terrorismus breitet sich aus.

• Die Kluft zwischen Reich und Arm vergrößert sich. Die Digitalisierung ändert die Grundregeln der Produktion somit auch die Arbeitsverhältnisse. Cyber Angriffe und Fake News sind neue Methoden der autokratischen Regierungen für Propaganda und Manipulation geworden.

• Handelskriege und die daraus resultierenden Bedrohungen gefährden den regel-basierte Ordnung und wirtschaftlichen Wohlstand weltweit. Der Klimawandel -vorwiegend verursacht durch menschliche Handlungen- bedroht die Existenz der Lebewesen auf unsere Erde.

• Es gibt viele heiße Konflikte, deren Auswirkungen auch in Europa zunehmend zu spüren sind. Millionen Menschen fliehen vor dem Krieg und suchen Schutz und Perspektive. Parallel dazu verstärken sich Populistische und rechtsextremistische Bewegungen.

• Wiederum In Europa hat der Brexit die Fliehkräfte in der EU gestärkt. Die normative Macht der EU nimmt ab, dafür tritt die Identitätspolitik in den Vordergrund. Sie wird durch fremden und Islamfeindlichkeit geschürt.

• Als ob all diese Risiken nicht ausreichend sind, redet man wieder von nuklearer Aufrüstung und Gründung neuer Armeen.

Liebe Freunde,

***Vielleicht ist dieses Bild, dass ich gerade geschildert habe zu pessimistisch, aber so ist es eben.***

• Trotz alledem muss man seine Hoffnung nicht aufgeben. Um allen diesen Herausforderungen zu bewältigen, brauchen wir mehr Empathie, Verständnis, Solidarität und Zusammenarbeit auf der internationalen Ebene.

• In diesem Klima der Ungewissheit wird die Zukunft des deutsch-türkischen Verhältnises nicht nur langfristige bilaterale Folgen haben, sondern unweigerlich auch regionale Auswirkungen nach sich ziehen.

• Um dieser historischen Verantwortung gerecht zu werden, sollten unsere Beziehungen rational geführt und unsere Partnerschaft, trotz der gegenwärtigen Stimmung, weiter ausgebaut werden – so wie schon seit 300 Jahren.

• Dafür muss das positive Momentum, das wir in den letzten Monaten erzielt haben, aufrechterhalten und gestärkt werden.

• Zunächst sollten wir uns auf einen neuen Rahmen verständigen mit vertrauensbildende Maßnahmen. Um das Vertrauen zwischen unseren Ländern wiederherzustellen und Krisen in der Zukunft zu vermeiden hätte Ich folgende Vorschläge:

• Erstens sollten sich beide Länder auf Augenhöhe, als gleichwertige Partner begegnen. Dem enormen Fortschritt, den die Türkei in allen Bereichen in den letzten 15 Jahren gemacht hat, sollte Anerkennung und Respekt gezollt werden.

• Zweitens sollte ein realistischer und pragmatischer Ansatz eine Grundlage für gemeinsame Interessen schaffen. Sie sollte an die Stelle populistischer, selbstsüchtiger und kurzfristiger innenpolitischer Kalküle treten. Bei keinem Thema braucht eine Seite eine Belehrung durch die andere.

• Als dritter und vielleicht wichtigster Punkt, müssen wir eine empathischere Sprache gegenüber der anderen Seite entwickeln. Die beidseitige Rhetorik vor der Öffentlichkeit soll ihre Stelle ehrlich und offen geführten Austausch und Dialog überlassen. Wir sollten angemessen und respektvoll miteinander umgehen, auch in der Wortwahl.

• Dieser neue Rahmen würde in Kernthemen unserer bilateralen Zusammenarbeit, wie Sicherheit, Handel, Energie, Investitionen und die Koordination regionaler Politiken neue Horizonte eröffnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.